

Patientenaufklärung zur i.m. Applikation von Schmerzmitteln

Liebe Patientin, Lieber Patient,

Sie suchen Ihre Hausärztin/ Ihren Hausarzt mit akuten Schmerzen des Halte- und Bewegungsapparates auf. Sie haben bisher in solchen Fällen eine intramuskuläre Injektion (=Spritze in den Muskel, meist in das Gesäß) mit Diclofenac oder einer verwandten Substanz erhalten.

Man weiß heute von diesem Medikament bzw. diesen Injektionen, dass:

- Diclofenac nach 20 Minuten nahezu die selben Wirkspiegel im Blut erreicht, egal ob als auflösbare Tablette oder Spritze verabreicht wird
- Die Nebenwirkungen im Magen-Darm-Trakt bei Spritze und Tablette gleich sind, weil das Medikament nicht direkt am Magen bei der Einnahme angreift, sondern über die Blutbahn wirkt
- Durch Spritzen allgemeine Komplikationen entstehen können, wie Blutergüsse, Abszesse und Nervenschäden
- Insbesondere Schmerz- und entzündungshemmende Mittel wie Diclofenac bei Injektionen schwere, unter Umständen sogar lebensbedrohliche allergische Reaktionen auslösen können.

Daher wird bei einer Muskelinjektion von Diclofenac (o.ä.) eine einstündige Nachbeobachtung in der Praxis dringend empfohlen.

Natürlich sind Sie in Ihrer Entscheidung frei, Sie sollten aber die möglichen Risiken kennen und sorgfältig überdenken. Aus rechtlichen Gründen ist es zudem erforderlich, dass Sie mit Ihrer Unterschrift bestätigen, dass ich Sie über mögliche Risiken aufgeklärt habe.

Datum, Unterschrift